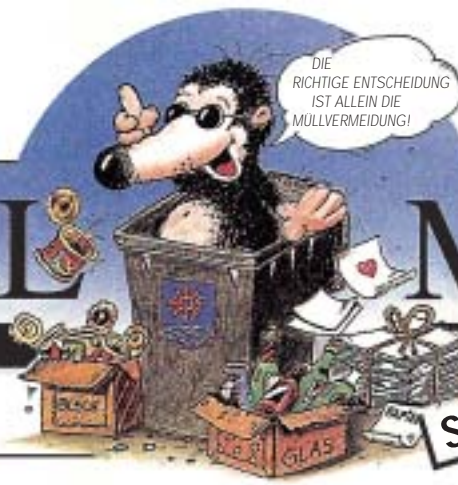




# MÜLL MAGAZIN

AUSGABE 24

August 2002



**SEI G'SCHEID  
- VERMEID!**

## „Sommer – Sonne – Ferien“ Gewinnspiel – Seite 3!

### Sammelcontainer für Papier und Glas brauchen alle

Die Mülltrennung im Bodenseekreis funktioniert gut. Für Biomüll und Restmüll gibt es die Abfall-eimer, Verpackungsmaterial aus Kunststoff und Verbundmaterialien werden über den Gelben Sack gesammelt und entsorgt. Papier und Kartonagen sowie Glas (grün, braun, weiß) bringt man zum Recyclinghof oder zu einem der rund 300 Standorte für Sammelcontainer im Bodenseekreis. Sie sind einer der wichtigsten Stützpfiler unseres vielfältigen Entsorgungssystems für Privathaushalte.

Anwohner dieser Standorte leiden oft unter Begleiterscheinungen wie unnötigen Lärm, verursacht durch rücksichtslose Menschen, die sich nicht an die vorgeschriebenen Einwurfzeiten halten und davon überzeugt sind, dass sie das Recht besitzen sich ihrer Abfälle bzw. Wertstoffe jederzeit zu entledigen. Manchmal gibt es auch Unmut, weil die Glascontainer sehr früh geleert werden, was sich aber leider nicht immer ganz vermeiden lässt, da das Abfuhrunternehmen irgendwo mit der Tour beginnen muss. In solchen Fällen ist das Abfallwirtschaftsamt stets bemüht, mit dem Abfuhrunternehmen die Tour möglichst reibungsarm zu ändern.

Trotzdem gab es in der Vergangenheit immer wieder Situationen, wo gerade der Beschwerdedruck der Anwohner auf die Gemeinden, den Unternehmer und das Landratsamt letztendlich dazu geführt hat, dass der Standort aufgelöst werden musste.

Die Leidtragenden sind dann immer die nicht so mobilen Bürger, vor allem ältere Leute, die nicht zum nächsten Standort ausweichen können.

Gerade diese haben dann manchmal keine Möglichkeit mehr, ihre Abfälle den richtigen Verwertungsschienen zuzuführen. So landen Flaschen, Papier und Kartonagen wieder im Restmüll, was letztendlich die Umwelt belastet, aber auch mehr Kosten für die Entsorgung verursacht. In Folge führt dies dann zu höheren Abfallgebühren.

**Wir alle brauchen die Sammelcontainer und sind für sie verantwortlich, denn eine funktionierende Abfallentsorgung gibt es nur, wenn alle mitmachen und auch eine gewisse Toleranz dem System und vor allem Rücksicht ihren Mitbürgern entgegenbringen.**

### „Wilder Müll muss nicht sein“



**WEISSKOPFADLER  
GIBT'S DOCH  
AUCH NICHT...**

Handeln Umweltsünder nach einem logischen Plan, können sie nicht lesen oder ist ihnen einfach alles egal?

Der Bildbeitrag zum Fotowettbewerb „Saubere Landschaft 2001“ von Sven Hiemer, lässt viel Platz für Gedankenspiele. Eins ist jedoch klar, die Mehrheit von uns hat es satt, solche oder ähnliche Bilder auf Spielplätzen, an Containerstandorten und vielen weiteren Orten immer wieder sehen zu müssen.

**Helfen auch Sie mit, dass es besser wird, denn „wilder Müll“ muss wirklich nicht sein!**

### Abfalltrennung

1989 wurden auf der Zentraldeponie Weiherberg noch gut doppelt soviel (44.000 Tonnen) an Haus- und Sperrmüll abgelagert als heutzutage (2001: 19.200 Tonnen). Erreicht wurde diese enorme Reduzierung durch Maßnahmen wie die flächen-deckende Einführung der Biotonne und des Gelben Sackes.

Das seit 1996 fast konstant gebliebene niedrige Hausmüllaufkommen verdanken wir zum größten Teil den privaten Haushalten, die ihre Abfälle sorgfältig und strikt trennen, sortieren und der entsprechenden Verwertungsschiene zuführen.

Aber nicht nur in den Haushalten wurde die Abfalltrennung eingeführt, sondern auch in gewerblichen Betrieben, Büros, Behörden und Schulen.

Die Gemeinden im Bodenseekreis führten in Absprache mit dem Landratsamt Trennsysteme für Straßen, Plätze und Parkanlagen ein. Vorbildliche Trennsysteme wurden vor allem in den touristisch orientierten Seegemeinden installiert.

Natürlich funktioniert die Trennung an Plätzen, Promenaden usw. und verstärkt dort, wo viel Tagestourismus stattfindet, nicht so ideal wie im privaten Haushalt. Die Bauhöfe haben deswegen immer wieder mit Fehlwürfen und schlecht sortierten Abfallfraktionen zu kämpfen und der eine oder andere Gelbe Sack aus der Trenninsel muss auch mal über den Restmüll entsorgt werden.

Deshalb die Trenninseln aufzulösen und gegen einfache „Papierkörbe“ auszutauschen ist jedoch nicht der richtige Weg. Das Abfallwirtschaftsamt findet es wichtig, den Bürgern und Gästen des Bodenseekreises die Möglichkeit zu geben, auch an Promenaden, Parks usw. ihre Abfälle dem richtigen Entsorgungsweg zuführen zu können.

Werden diese Trennsysteme wieder gegen Monoabfallbehälter ausgetauscht, wie es in Überlingen laut Gemeinderatsbeschluss demnächst geschehen soll, würde dies die Umsetzung des gesetzlichen Vorranges zur Verwertung der Abfälle erheblich erschweren. Der Inhalt der Abfallmonobe-hälter muss dann nachträglich teuer sortiert werden.

Diese Maßnahme wird bei so manchem das Gefühl erzeugen, dass die Trennung von Abfällen nicht mehr erforderlich ist. Dies könnte dazu führen, dass die Abfallmengen, die deponiert oder ab 2005 verbrannt werden müssen, stark steigen werden. Dann bekommen wir das Abfallproblem der 80iger Jahre zurück. Eine Folge davon wären steigende Entsorgungskosten und damit verbunden wesentlich höhere Abfallgebühren.



# Das richtige Schulzeug für Kind und Umwelt

## Tipps zur Gestaltung eines umweltfreundlichen Schulanfangs

Hurra, die Ferienzeit beginnt! Vergessen ist Mathe, Deutsch oder die letzte schlechte Note in Englisch. Aber in wenigen Wochen fängt wieder ein neues Schuljahr und für viele Kinder sogar ein neuer Lebensabschnitt an. Viele Eltern, aber auch so mancher Schüler, machen sich schon jetzt, in der Sommerferienzeit Gedanken darüber, was alles für das kommende Schuljahr besorgt werden muss.

Bevor es nun zum Einkaufen geht, sollten Eltern oder Schüler einiges bedenken. Zum Beispiel welche Artikel langlebig und ungiftig sind. Was ist sinnvoll für mein Kind oder mich und wo sollte man beim Kauf vorsichtig sein. Die Abfallberatung möchte Ihnen / euch hierzu ein paar Tipps geben.

## Auf die Tasche kommt es an!

Welche Schultasche ist geeignet? Statt Kunststofftaschen und Alukoffer kann z. B. eine Lederschultasche verwendet werden. Leder ist ein natürliches Produkt, langlebig und strapazierfähig; außerdem können Ledertaschen beim Schuhmacher gut repariert werden. Auch Ranzen aus festem Leinenstoff sind geeignet und haben den Vorteil, dass sie leichter und auch günstiger sind als reine Ledertaschen.

Für Mäppchen gilt im Prinzip das gleiche wie für Schultaschen: Produkte aus Leder, Holz, Baumwolle und Leinen sind denen aus Kunststoff vorzuziehen.

## Der Blaue Engel – ein Zeichen für Umweltschutz



Beim Kauf von Schulheften, Schreibpapier, Ringbucheinlagen usw. achtet man am besten auf den blauen „Umwelt-Engel“, der für umweltfreundliche Materialien steht. Wichtig ist, dass ein Produkt aus Recyclingpapier bevorzugt wird, da für dessen Herstellung nur Altpapier verwendet und wesentlich weniger Energie und Frischwasser verbraucht wird als bei der Herstellung von neuem Papier.

Leider bietet neuerdings der Handel immer weniger Schulhefte aus Recyclingpapier an. „Die Nachfrage sei stark gesunken“, argumentieren viele Schreibwarenhändler. Daher richten wir unsere große Bitte an Eltern, Schüler und Lehrer:

*Unterstützen Sie mit dem Kauf von Schulheften und sonstigen Schreibmaterialien aus Recyclingpapier die Produktion von umweltfreundlichen Papierprodukten für die Schule.* Recyclingpapier gibt es heutzutage in vielen Qualitäten und kann durchaus mit „weißen“ Papierprodukten mithalten.



## Gifte in Schreibgeräten und Schreibutensilien

Empfehlenswerte Schreibgeräte sind Füller und Bleistift. Wer auf Kugelschreiber nicht verzichten kann, sollte darauf achten, dass die Minen gewechselt werden können. Bleistifte und Buntstifte sind unlackiert die bessere Wahl, denn die Lackierungen können Gifte wie Schwermetalle enthalten.



Statt Faserschreiber, die meist aromatische Kohlenwasserstoffe und Konservierungsstoffe enthalten, verwendet man besser Holzbuntstifte oder Wachsmalstifte. Häufig trocknen die Faser- und Filzschreiber auch aus und werden so schnell zum Abfall. Eine gute Alternative zu herkömmlichen Filzstiften sind mit Wasser auffüllbare Farbstifte ohne schädliche Lösungsmittel. Filzstifte und solche „Aqua-Maler“ sind in der Farbqualität und dem Schreibkomfort entsprechend. Sollten diese mal austrocknen, werden sie nicht sofort Abfall, sondern können durch Nachfüllen von Wasser wieder aktiviert werden.

Am besten verzichten Sie auf Tintenkilertifte und ähnlichem, da diese neben Seifen, Soda und Natriumdithionit auch Formaldehyd enthalten.

**Unser Tipp:** Fehler sauber mit dem Lineal durchstreichen.

Wer Fehler nicht durchstreichen darf oder möchte, kann alternativ auch ein Korrekturband benutzen. Dies enthält kein Lösungsmittel und gibt es auch für Recyclingpapier in grau.

Wer gar nicht auf Tintenkilertifte verzichten möchte, sollte darauf achten, dass er beim Löschen die giftigen Dämpfe nicht einatmet (Abstand halten!) und nach Gebrauch die Kappe sofort wieder aufsteckt.

Bedenklich wird es jedoch, wenn Schüler sich die Haut mit Tinte bemalen und diese „Tätowierung“ dann mit dem Löschstift entfernen. Die Folge können Hautreizungen sein.

Radiergummis aus dem Naturmaterial Kautschuk sind besser als „Plastik“ – Radierer aus PVC, bei deren Herstellung die Umwelt stark belastet wird.

Auch Spitzer aus Metall und Holz sind wegen ihrer längeren Lebensdauer umweltfreundlicher als solche aus Plastik.



Klebstoffe gibt es in den unterschiedlichsten Variationen. Die beste Wahl beim Kleben von Papier und Pappe sind wasserlösliche Alleskleber.

## Taschenrechner und Sonnenkraft

Schon die Jüngsten müssen mit dem Taschenrechner umgehen können. Solarrechner erhalten

ihre Energie von der Sonne oder der Glühlampe. Die ausschließlich batteriebetriebenen Taschenrechner benötigen alle ein bis zwei Jahre neue, meist quecksilberhaltige Batterien (Sondermüll!). Die meisten Solarrechner benötigen dagegen keine Nachladung.



## Essen und trinken in der Pause

Statt das Schulbrot täglich neu in Papier oder sogar Folie zu packen, lohnt sich die Anschaffung einer stabilen Brotdose.

Tetrapaks und „Trinkerle“ sind out, denn sie produzieren nur Müll. Am besten nimmt man sich von zu Hause Getränke (z. B.: Apfelsaft von der Streuobstwiese) in einer Trinkflasche (Alu, Kunststoff) oder in Emil (Glas in Styroporhülle), der umweltfreundlichen Trinkflasche mit.

Statt Schokoriegel und Milchschnitte kann man auch Obst mitnehmen. Dies ist nicht nur viel gesünder, man vermeidet auch jede Menge Müll, denn Bananen, Mandarinen oder Äpfel sind von Natur aus umweltfreundlich „verpackt“.

Der Markt bietet ein großes Spektrum an Schulkartikeln an. Aber nicht alles was billig ist, ist auch gut. Ein paar Mark mehr für langlebige und ungiftige Produkte auszugeben lohnt sich für Sie und Ihr Kind.

## Übrigens:

### Hat Ihr Kind schon einen Stundenplan?



**Den Stundenplan zur umweltfreundlichen Schultasche erhalten Sie kostenlos bei der Abfallberatung im Landratsamt.**

## Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis  
88041 Friedrichshafen  
Redaktion: Abfallwirtschaftsamt  
Tel. (0 75 41) 2 04-3 86,  
Fax (0 75 41) 2 04 73 86  
abfallberatung@bodenseekreis.de  
Satz und Druck: Druckhaus Zanker, 88677 Markdorf



# Das „Sommer – Sonne – Ferien“ Gewinnspiel



Auch der Müllwurf hat schon seine Koffer für die Ferien gepackt. Sein Freund Moritz ist noch nicht ganz fertig mit seinen Urlaubsvorbereitungen. Bei manchen Sachen ist Moritz ganz unsicher, was er denn mitnehmen soll. Der Müllwurf schaut ihm beim Packen zu, ist aber nicht immer einverstanden, was Moritz so alles in seine Tasche steckt.

Am ersten Tag wollen Moritz und der Müllwurf in die Berge zum Wandern. Moritz steckt in seinen Wanderrucksack Trinkerle, Coladose, Äpfel, Minischokoriegel, eine Trinkflasche mit Tee und ein leckeres Vollkornbrot eingepackt in Alufolie. Da kann der Müllwurf nur den Kopf schütteln. Sein Freund hat nicht besonders umweltfreundlich eingekauft, oder was meint Ihr? Was würdet Ihr nicht mitnehmen:

T \_ \_ \_ \_ r \_ \_ C \_ \_ a \_ \_ \_ ,  
 18 1 2 7 11  
 \_ \_ u \_ o \_ \_ e  
 9 14  
 \_ \_ \_ i \_ c \_ \_ \_ o r \_ e \_ \_ \_  
 5 3 4 21 8

neuen Rucksack. Leider passt nicht alles rein. Moritz bringt ihm eine schöne bunte Plastiktüte und stopft dort den Rest hinein. Das findet der Müllwurf gar nicht gut, was macht Moritz hier verkehrt:

P \_ a \_ t \_ \_ \_ t \_ \_  
 15 6 13

Der Müllwurf holt sein Fahrrad aus dem Schuppen und will losradeln. Doch da mault Moritz, er will mit dem Auto an den See fahren, weil es heute so heiß und er zum Radeln viel zu faul ist. Jetzt wird der Müllwurf aber sauer und hält seinem Freund einen Vortrag über Umweltverschmutzung, Ozonloch und andere Umweltprobleme. Für welches Fahrzeug würdet Ihr euch entscheiden:

F \_ \_ \_ \_ a \_ \_  
 20



Mit ein paar Freunden treffen sich Moritz und der Müllwurf am See zum Grillen. Gleich wird ein Feuer gemacht und Würstle gegrillt. Moritz hat für alle Orangensaft im Tetrapack und ein paar Dosen Limo eingekauft. Nach einem gemütlichen

Abend am Lagerfeuer gehen die Freunde nach Hause. Doch oh weh, irgendwie haben sie vergessen ihren Müll mitzunehmen. Nun liegen am Strand leere Tetrapacks und Dosen herum.

Der Müllwurf ist ganz schön enttäuscht, er sammelt die Dosen auf und überlegt wie er seinen Freunden das mit dem Müll vermeiden und sortieren beibringen könnte. Was hätten Moritz und seine Freunde hier besser machen können?

Keinen \_ ü \_ l \_ am See liegen lassen.  
 10

Auf den Kauf von \_ \_ s \_ \_ und  
 17

T \_ \_ \_ \_ p \_ \_ \_ \_ verzichten.  
 19

Wenn doch jemand Dosen mitbringt, dann gehören sie, wenn sie leer sind, nicht in die Landschaft sondern in den

g \_ \_ \_ e \_ S \_ \_ \_ \_  
 12 16 22



Wenn Ihr jetzt den Spruch für den Sommer herausgefunden habt, dann schickt ihn an das Abfallwirtschaftsamt. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

- 1. Preis: ein Wanderrucksack
- 2. – 5. Preis: je eine Müllwurfuhr
- 6. – 15. Preis: je ein Reisespiel

Die Lösung des Rätsels sollte bis spätestens 30. September 2002 eingesendet werden:

Landratsamt Bodenseekreis  
 Abfallwirtschaftsamt  
 Kennwort: Sommer, Sonne, Ferien  
 Glärnischstr. 1 – 3  
 88041 Friedrichshafen

oder per e-mail:  
[abfallberatung@bodenseekreis.de](mailto:abfallberatung@bodenseekreis.de)

Habt ihr raus gefunden was die Freunde vom Müllwurf alles falsch gemacht haben, dann kennt ihr jetzt das Motto für den Sommer:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

## Nicht alltägliche (Abfall)-Infos aus der Fachzeitschrift „EUWID“

### Suche nach Lottoschein auf der Mülldeponie

Im australischen Perth grub ein Mann tagelang auf einer Mülldeponie nach einem Lottoschein. Der Mann habe seinen Lottoschein irrtümlich in den Abfall geworfen, hieß es in einem Beitrag der Schweizerisch News-Plattform „news.ch“. Er sei sich völlig sicher, dass es der Schein war, der bei

der damaligen Ziehung umgerechnet rund 850.000 Euro gewonnen habe. Die Stadtverwaltung in Perth habe ihm deshalb die Erlaubnis erteilt, einen abgesteckten Bereich der örtlichen Mülldeponie abzusuchen. Dem Bericht zufolge hatte er seinen Lottoschein im Dezember zu seinen übrigen Einkäufen in einen Papiersack gesteckt und diesen später weggeworfen.

## Altmedikamente gehören nicht in die Toilette

Arzneimittel sind für den menschlichen Gebrauch bestimmt und geprüft. Sie enthalten Füllstoffe und therapeutisch wirksame Substanzen. Auf modernen Hausmülldeponien wie z.B. der Zentraldeponie Weiherberg werden diese Wirkstoffe mit dem Sickerwasser erfasst und in der eigenen Sickerwasserreinigungsanlage biologisch abgebaut. Sie stellen hier also kein Problem dar und können daher ohne Bedenken in die Restmülltonne gegeben werden.

Falsch dagegen ist die Entsorgung über die Toilette oder den Abfluss. Man belastet damit unnötigerweise die kommunalen Kläranlagen, und verstößt auch gegen das kommunale Entwässerungsrecht. Leider scheint die Entsorgung von Altmedikamenten über das Abwasser auch in der Bodenseeregion noch sehr geläufig zu sein. Zumindest weisen wissenschaftliche Untersuchungen darauf hin, bei denen im Ablauf von Kläranlagen hohe Konzen-

trationen von Rückständen aus Arznei- und Pflanzenschutzmitteln gemessen wurden. Eine Schädigung von Fischen und anderen Wasserlebewesen ist möglich.

**Alte Medikamente gehören in die Restmülltonne und nicht in den Abfluss. Geben Sie Altmedikamente nicht einfach offen in die Restmülltonne, um spielende Kinder, die diese Medikamente finden könnten, nicht zu gefährden.**



## Batterien gehören nicht in die Restmülltonne Rücklaufquote von Altbatterien noch zu gering



Seit der ersten einfachen Batterie von Volta 1799 ist der Traum vom mobilen Energieträger auf mannigfaltige Weise realisiert worden. Batterien wandeln gespeicherte chemische Energie in elektrische Energie um, sie sind fast zu jeder Zeit und an jedem Ort verfügbar. Allerdings können Sie leicht zum Umweltproblem werden.

Geräte-Batterien werden in zwei Typen unterschieden:

**Primärsysteme** können nur einmal entladen werden. Sie haben im allgemeinen eine hohe Energiedichte pro Gewicht und neigen wenig zur Selbstentladung. Nach der Entladung werden Sie zum Abfall. Beispiele für Primärsysteme sind Alkalimangan-, Zink-Kohle- oder Zink-Luft-Systeme.

Sog. **Sekundärsysteme** oder Akkus sind wieder aufladbar. Bei ihnen kann die verbrauchte Energie bis zu 1000 Mal durch elektrische Aufladung wieder zugeführt werden. Akkus sind höher belastbar, neigen jedoch im allgemeinen zur Selbstentladung und verlieren im Monat bis zu 30 % ihrer Energie

Primärbatterien kommen dort zum Einsatz, wo Batterien über längere Zeit im Gerät verbleiben oder gelagert werden, z. B. für Taschenlampen, Fotoapparate und Taschenrechner. Sekundärsysteme sind dagegen für Geräte im täglichen Gebrauch geeignet, wie schnurlose Telefone, Rasierer oder Handys.

Um eine Umweltgefährdung durch Schadstoffe in Batterien auszuschließen und die wertvollen Inhaltsstoffe zurückzugewinnen, hat der Gesetzgeber folgende Pflichten in der Batterieverordnung vom 2. 7. 2001 festgelegt:

- Hersteller von Batterien sind verpflichtet, Batterien unentgeltlich zurückzunehmen und zu sortieren, ordnungsgemäß zu beseitigen oder schadlos zu verwerten. Für diesen Zweck wurde die Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien (GRS Batterien) von den Herstellern gegründet.

- Vertreiber (also Händler) sind verpflichtet, Batterien in der Verkaufsstelle unentgeltlich zurückzunehmen.
- Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger sind ebenfalls zur Rücknahme von Batterien verpflichtet.
- Verbraucher sind verpflichtet, sämtliche Batterien an einer Rücknahmestelle zurückzugeben. Eine Entsorgung über den Restmüll ist verboten.

Im Jahr 2001 wurden in Deutschland über 29.000 Tonnen Geräte-Batterien (1,1 Milliarden Stück) verkauft. Knapp 25.000 Tonnen, also 5 / 6 davon betrug der Anteil an Primärbatterien.



Im gleichen Zeitraum wurden von der GRS Batterien über 10.500 Tonnen Geräte-Batterien zurückgenommen und etwa die gleiche Menge landete laut Stichproben im Hausmüll. Das restliche Drittel ist vermutlich noch in Gebrauch oder lagert in den Haushalten.

Je nach System können Batterien Schadstoffe wie Quecksilber, Cadmium und Blei enthalten. Zwar werden bei der Herstellung von Batterien immer weniger Schadstoffe eingesetzt, doch kommen mit dem Abfallstrom immer noch große Mengen z. B. an Cadmium und Quecksilber zurück.

Von den zurückgenommenen Batterien wurden 2001 je etwa die Hälfte verwertet und beseitigt. In den nächsten Jahren soll sowohl die Rücklaufquote als auch die Verwertungsquote noch deutlich ansteigen.

*Tipps:* Prüfen Sie vor dem Kauf:

- Ist der Batteriebetrieb wirklich notwendig?
- Gibt es mechanische oder netzbetriebene Alternativen, die billiger und umweltfreundlicher sind?
- Gibt es Alternativen mit Solarzellen (Taschenrechner)?
- Kaufen Sie NiMH-Akkus statt NiCd-Akkus, da diese kein giftiges Cadmium enthalten und keinen Memory-Effekt aufweisen.
- Werfen Sie Batterien und Akkus niemals in den Restmüll.
- Bringen Sie leere Batterien oder defekte Akkus unbedingt möglichst regelmäßig an eine der Rücknahmestellen im Handel oder dem Bodenseekreis.

**Haushaltsbatterien können im Bodenseekreis an allen Recyclinghöfen, auf den 3 Entsorgungsanlagen, bei der Problemstoffsammlung sowie an über 50 öffentlichen Sammelstellen wie Schulen, Behörden usw. abgegeben werden.**

Nicht vom gemeinsamen Rücknahmesystem erfasst werden sog. Starterbatterien, also die klassischen Autobatterien. Hier gilt seit 1998 die Pfandpflicht, d. h. wer eine neue Starterbatterie kauft und keine alte zurückgibt, zahlt 7,50 Euro Pfand. Bei Rückgabe einer baugleichen oder ähnlichen Batterie beim Händler erhält man den Pfandbetrag zurück. Auch diese Batterien werden verwertet.

Wer noch alte Starterbatterien zu Hause hat, kann diese natürlich weiterhin auf den Abfallentsorgungsanlagen und bei den Problemstoffsammlungen abgeben.

## Wie groß ist die Tonne? – Abfallwirtschaftsamt kennzeichnet die Abfallbehälter

Beim Wohnungswechsel gibt es immer wieder Probleme mit der „richtigen“ Zuteilung von Abfallbehältern. Oft wird auf dem Anmeldeformular, wenn nicht eindeutig klar ist, welche Behältergröße vom Vermieter vorhanden ist, eine falsche Größe angegeben. Dies führt dann bei der Auslieferung oder beim Austausch der Behälter dazu, dass die ausgewählte Größe nun doch nicht den Erfordernissen bzw. Erwartungen entspricht und ein erneuter Austausch nötig wird.

Um diesen für alle Seiten unnötigen Aufwand zu verringern, wird das Abfallwirtschaftsamt in den Sommermonaten die Abfallbehälter im Rahmen

der Entleerung mit Aufklebern mit Angabe des entsprechenden Behältervolumens versehen. Der Aufkleber bietet auch die Möglichkeit, seinen Namen und Standort (Straße und Hausnummer) einzutragen. Die Aktion startet zunächst mit der Beklebung der Biotonnen.



Dieser Abfallbehälter ist Eigentum des Bodenseekreises

Die Unterbringung ist durch Umzug in Ihr neue Wohnung kein Abfallbehälter in Ihrer alten Wohnung.  
In größeren und kleineren Abfallbehälter sind die Abfallgebühren je nach Größe und der Abfallart unterschiedlich. Die Abfallgebühren sind in der Abfallgebührenordnung des Bodenseekreises festgelegt. Die Abfallgebühren sind in der Abfallgebührenordnung des Bodenseekreises festgelegt. Die Abfallgebühren sind in der Abfallgebührenordnung des Bodenseekreises festgelegt.



### Eigentum des Bodenseekreises

Die bereitgestellten Abfallbehälter sind Eigentum des Bodenseekreises und werden **nicht** vom Bürger mit der Behältergebühr (siehe Jahresgebührenbescheid) **gekauft**.

Hinter diesem berechneten Gebührenanteil „Behältergebühr“ stehen einfach die anteilig berechneten Kosten für die Entleerung der Restmülltonne. Die Bereitstellung und Entleerung der Biotonne sowie die Verwertung des Biomülls ist dagegen in der Jahresgebühr enthalten.



## Wohin mit den alten Druckerpatronen?

Wussten sie schon, dass von ca. 120 Millionen verbrauchten Druckerpatronen ca. 80 % im Müll landen, obwohl sie bei entsprechender Sammlung wiederverwertet werden könnten.

Leere Tinten- und Tonerkartuschen sind kein Abfall sondern ein hochwertiger Wertstoff. Bei entsprechender Sammlung können sie wiederbefüllt werden und kommen dann als sogenannte Refill-Patronen wieder auf den Markt.

### Neu!!! Erweitertes Angebot auf den Wertstoffhöfen und Abfallentsorgungsanlagen:

#### Sammlung von Druckerpatronen und CD's!

Ab sofort können Sie auf fast allen Recyclinghöfen und den drei Abfallentsorgungsanlagen zu den gewohnten Öffnungszeiten ihre leeren Druckerpatronen / Kartuschen / Module in die dafür vorgesehene Sammelbox geben. Weiterhin werden CD's ab sofort nicht nur auf den drei Abfallentsor-

gungsanlagen gesammelt, sondern auch auf fast allen Recyclinghöfen des Bodenseekreises.

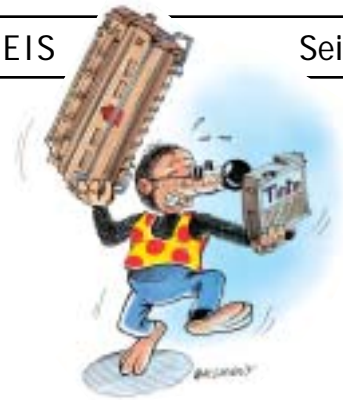
#### Was wird gesammelt?

Kartuschen, Druckerpatronen und Toner sind austauschbare Elemente aus Druckern, Kopier- oder Faxgeräten, die Druckfarbe enthalten (Tinte oder Tonerpulver).

Man findet sie in allen Tintenstrahldruckern, Kopiergeräten, Faxgeräten und Laserdruckern. Alle leeren Kartuschen und Toner Patronen werden gesammelt, egal von welchem Hersteller.

#### Wie wird gesammelt?

Am besten stecken Sie die leeren Tinten- und Tonerkartuschen in die Verkaufsverpackung oder eine Plastiktüte und geben sie dann in die Sammelbox. Es ist darauf zu achten, dass man nicht mit den Stäuben der Druckerfarbe (besonders bei Tonerkartuschen wichtig!!) in Berührung kommt oder sie einatmet, da sie gesundheitsgefährdend sein können.



#### Was gehört nicht in die Box?

- Tintenkiller
- Textmarker
- Stifte, Kugelschreiber
- Farben, Lacke und andere Schadstoffe

#### Was haben wir davon?

Jeder von uns trägt damit zur Nachhaltigkeit und dem Schutz unserer Umwelt bei.

Sammlung von Druckerpatronen ist eine direkte Vermeidung von Abfällen, spart somit wichtigen Deponieraum. Die Wiederbefüllung der Patronen trägt zur Schonung von Ressourcen und Rohstoffen bei, da weniger Neuprodukte hergestellt werden müssen.

## Die aktuelle Sperrmüllbörse – [www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de)

### Jetzt online selbst eintragen und verwalten

Die Sperrmüllbörse des Abfallwirtschaftsamtes ist mittlerweile kreisweit bekannt: Möbel, Elektrogeräte, Sportgeräte oder Spielsachen werden fast täglich erfolgreich vermittelt. Und so funktioniert's:

Wer gut erhaltene Gegenstände kostenlos abgeben möchte oder sucht, kann diese jetzt über das Internet unter [www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de) in der Online-Sperrmüllbörse selbst eintragen. Wer seine Einträge selbst macht, erhält ein Zugriffsrecht (über persönliches Kennwort) auf seinen Eintrag und kann diesen bei Bedarf selbst löschen oder ändern.



Selbstverständlich gilt aber auch nach wie vor der Telefonservice der Abfallberatung: Unter 0 75 41 / 204 199 werden Ihre angebotenen, bzw. gesuchten Gegenstände kostenfrei 4 Wochen in der Datenbank der Sperrmüllbörse aufgenommen und vermittelt.



#### Die aktuellen Angebote:

- diverse Möbel
- Leder-couch
- Couchgarnitur
- Elektroherd
- Schlafzimmerschrank
- Komplettes Schlafzimmer
- Badewanne/Duschwanne
- Computer

#### Gesucht werden:

- Gefrierschrank
- Schlafcouch
- Küchenmöbel
- Kofferradios/Röhrenradios
- Industriemähmaschine

Bei Interesse/Angebot bitte beigefügten Coupon ausfüllen und an die Abfallberatung schicken oder einfach anrufen:

Telefon: 0 75 41/ 2 04-1 99, Telefax: 0 75 41/ 204 73 86, e-mail: [abfallberatung@bodenseekreis.de](mailto:abfallberatung@bodenseekreis.de)

oder tragen Sie Ihr Angebot oder Gesuch selbst in die Sperrmüllbörse ein. Dies geht über die Homepage des Abfallwirtschaftsamtes ganz einfach: [www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de)

Folgende funktionstüchtigen Gegenstände  habe ich zu verschenken  suche ich

Meine Rufnummer: (..... / ..... ) darf vom Abfallwirtschaftsamt an Interessenten weitergegeben werden.

Datum: ..... Name: .....

An das Landratsamt Bodenseekreis – Abfallwirtschaftsamt –  
„Aktion Sperrmüllbörse“  
88041 Friedrichshafen





## Altes Holz ist nicht gleich altes Holz

Die Sammlung und Verwertung von Altholz ist heutzutage nicht mehr ganz einfach. Denn altes Holz ist nicht immer gleich altes Holz. Je nach ehemaliger Funktion des Altholzes, kann es unterschiedlich stark belastet oder sogar unbelastet sein. Während Holzmöbel wie alte Betten, Tische, Stühle oder Küchenschränke und Resopalplatten in der Regel unproblematisch sind, sind behandelte Hölzer aus Außenbereichen wie Jägerzäune, Bahnschwellen, Hopfenstangen, Leitungsmasten oft stark mit Insektiziden oder/und fäulnishemmenden Mitteln belastet.

Die dieses Jahr in Kraft tretende neue Altholzverordnung teilt Altholz in verschiedene Kategorien, je nach Belastungsgrad, ein. Eine getrennte Verwertung und möglichst auch Erfassung der unterschiedlichen Holzarten ist daher nötig. Die Altholzverordnung unterscheidet in 4 Kategorien von Altholz:

### Kategorie A I:

Darunter versteht man naturbelassenes, lediglich mechanisch bearbeitetes Vollholz.

### Kategorie A II:

Hierzu gehören verleimte, gestrichene, beschichtete oder anderweitig behandelte Hölzer ohne halogenorganische Verbindungen.



### Kategorie A III:

Hölzer mit halogenorganischen Verbindungen ohne Holzschutzmittel.

### Kategorie A IV:

Mit Holzschutzmitteln (meist Teeröle) behandelte Hölzer, wie Bahnschwellen, Hopfenstangen, Leitungsmasten, Rebpfählen und anderen Hölzern, die auf Grund ihrer Belastung nicht zu der Kategorie I – III zugeordnet werden können.

Auf Grund der unterschiedlichen Belastung von Altholz werden die Hölzer getrennt gesammelt, erfasst und verwertet.

### Entsorgung:

Altholz der Kategorie A I – III (auch leicht belastetes Holz wie zum Beispiel mit Metallsalzlösungen druckimprägnierte Hölzer aus dem Gartenbereich) wird in speziellen Altholzcontainern auf den Umladestationen Tettang/Sputenwinkel und Überlingen/Füllenwaid und fast allen Recyclinghöfen angenommen sowie bei der Sperrmüllsammlung im Bodenseekreis gesammelt.

Dieses Holzgemisch (A I – A III) wird im Entsorgungszentrum Weiherberg bei Raderach nachsortiert, bevor es den verschiedenen Verwertungsschienen zugeführt wird.



Bahnschwellen, Hopfenstangen, Rebpfähle usw., also besonders überwachungsbedürftiges Altholz (A IV), darf bei der Sperrmüllsammlung nicht mitgenommen werden, kann aber im EZ-Weiherberg im Altholzcontainer für überwachungsbedürftiges Holz entsorgt werden.

Dort sollte alles Altholz möglichst auch schon getrennt angeliefert werden. Die Altholzkategorien A I und A II kommen in Raderach zusammen in einen Container, A III-Holz (druckkesselimprägniertes Holz) und A IV-Holz (i. d. R. mit Teeröl imprägniertes Holz) in jeweils separate Container.

Altholz zählt zu den sonstigen Wertstoffen. Wertstoffanlieferungen bis 40 kg sind kostenfrei, Anlieferungen größer 40 kg kosten 80 Euro / Tonne.

Fenster, Fensterläden und Rollläden dürfen schon seit über 2 Jahren nicht mehr bei den Straßensammlungen mitgenommen werden. Auf unseren drei Entsorgungsanlagen Tettang/Sputenwinkel (Bürgermoos), Überlingen/Füllenwaid und EZ Weiherberg bei Raderach können alte Fenster in speziellen Containern für 195 Euro / Tonne (Mindestgebühr 5 Euro) Anlieferungsgebühr angeliefert werden.

## Elektro- und E-Schrott



### Was bleibt wie bisher?

#### Altmittel:

Große Elektrogeräte wie Herde, Waschmaschinen und Mikrowellen können weiterhin als Altmittel über die entsprechenden Container auf den Recyclinghöfen und Abfallentsorgungsanlagen sowie bei den Straßensammlungen (Altmittel) entsorgt werden.

#### Kühl- und Bildschirmgeräte:

Kühlgeräte, Fernseher und Monitore werden kostenlos bei den Straßensammlungen mitgenommen oder können gegen eine Gebühr von 10 Euro pro Gerät auf den Abfallentsorgungsanlagen angeliefert werden.

#### Problemstoffsammlung:

Geräte der Unterhaltungselektronik wie z. B.: Radiogeräte, Plattenspieler, CD-Player, Kompaktanlagen, Lautsprecher, Videorecorder usw. sowie Geräte der Informations-, Büro- und Kommunikationselektronik wie z. B.: Faxgeräte, Drucker, Telefone, Kopierer und Handys, Computer ohne Monitore können 2-mal im Jahr zu den Sammelstellen (siehe Abfuhrplan) der Problemstoffsammlung kostenfrei gebracht werden.

### Was ändert sich?

Neu ist dass Elektrokleingeräte wie z. B.: Fön, Handstaubsauger, elektrische Zahnbürsten, Bügeleisen, Toaster, Uhren, Fotoapparate, Taschenrechner, Elektrowerkzeuge wie Bohrmaschinen, Schwingschleifer, Stichsäge etc., Staubsauger usw. **nicht mehr wie bisher in die Restmülltonne oder zum Sperrmüll** gegeben werden dürfen. Diese Geräte sowie Geräte der Unterhaltungselektronik und Informations-, Büro- und Kommunikationstechnik (Auflistung siehe oben) können auf einer der 3 Abfallentsorgungsanlagen in die neu aufgestellten Elektronikschrott-Container gegeben werden. **Die Abgabe dieses Elektro- und Elektronikschrotts ist bis 40 kg kostenlos. Anlieferungen über 40 kg kosten 195 Euro die Tonne.**

## Die richtige Entsorgung von Stein- und Glaswolle

Ausgediente Dämmmaterialien aus Mineralfasern (Glas- und Steinwolle) können neuerdings nicht mehr als Bauschutt entsorgt werden.

Nach dem neuen Abfallkatalog gehören Glaswolle und sonstige künstliche Mineralfasern zu den besonders überwachungsbedürftigen Abfällen. Sie können Fasern freisetzen, die dem Menschen gefährlich werden können.

Zudem enthalten Mineralfaser-Produkte Harze, Mineralöl und Klebstoffe. Dies führt dazu, dass sie

nicht auf der Bauschuttdeponie Überlingen-Füllenwaid (für mineralische Abfälle) abgelagert werden dürfen.

**Angenommen werden diese Dämmmaterialien nur noch im Entsorgungszentrum Weiherberg bei Raderach gegen eine Gebühr von 195 Euro pro Tonne (Mindestgebühr 5 Euro). Die Abfälle müssen in reißfesten und staubdichten Säcken angeliefert werden.**

Beim Umgang mit diesen Dämmmaterialien sind Arbeitsverfahren und Geräte einzusetzen, die ein

staubarmes Arbeiten gewährleisten. Es gelten die Vorschriften der Technischen Regeln für Gefahrstoffe TRGS 521 (Am besten beauftragen Sie eine Fachfirma). Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Abfallberatung **Tel. 0 75 41 / 204-199**.

E-mail: [abfallberatung@bodenseekreis.de](mailto:abfallberatung@bodenseekreis.de)

Gewerbebetriebe müssen in der Regel einen Entsorgungsnachweis sowie Begleitscheine / Übernahmescheine führen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Gewerbeabfallberatung **Tel. 0 75 41 / 204-510**.



# Das kleine ABC der Entsorgungsmöglichkeiten für sperrige Gegenstände aus Privathaushalten

Öffnungszeiten der Abfallentsorgungsanlagen Entsorgungszentrum Weiherberg, Umladestation Tettnang Sputenwinkel und Umladestation Überlingen Füllenvaid: Montag – Freitag: 8.00 – 11.45 Uhr und 13.00 – 16.45 Uhr, Samstag 8.00 – 12.45 Uhr

AM = Altmetallabfuhr  
KG = Kühlgeräte- und Bildschirmeräteabfuhr  
Holz = Holzabfuhr  
RCH = Recyclinghof  
RM = Restmülltonne  
SPM = Sperrmüllabfuhr  
AEA = Abfallentsorgungsanlage

Öffnungszeiten der Abfallentsorgungsanlagen Entsorgungszentrum Weiherberg, Umladestation Tettnang Sputenwinkel und Umladestation Überlingen Füllenvaid: Montag – Freitag: 8.00 – 11.45 Uhr und 13.00 – 16.45 Uhr, Samstag 8.00 – 12.45 Uhr

	AM	KG	Holz	SPM	AEA	RCH	weitere Möglichkeiten		AM	KG	Holz	SPM	AEA	RCH	weitere Möglichkeiten
Abdeckplatten, verschmutzt							Restmüll								
Asbeszemenplatten (Eternit)							07541/204-199								
Autobatterien							Problemslots, Händler								
Autoreifen							Händler								
Autoteile							07541/204-199								
Badewanne aus Metall	•														
Beschichtetes Holz			•												
Bettgestelle und -roste (Lattenrost) aus Holz			•												
Bettgestelle und -roste aus Metall	•														
Bettroste kombiniert Holz mit Metallfedern				•											
Bodenbeläge, PVC-Bodenbeläge				•											
Bügelbretter (aus Holz und Metall verbunden)				•											
Bügelbretter aus Metall				•											
Computerbildschirme		•													
Eckbank aus Holz ohne Polster			•												
Eckbank mit festem Polster				•											
Eingetrocknete Dispersionsfarben				•			Restmüll								
Einwegblumentöpfe aus Kunststoff				•			Gelber Sack								
Elektroherde	•														
Elektrogeräte mit Kunststoffgehäuse															
Fahrrad, Fahrradteile aus Metall	•														
Fahrradreifen															
Federbetten				•			Restmüll								
Fenster, Fensterläden							07541/204-199								
Fernsehergeräte, Monitore															
Föhn		•													
Game-Boy, Nintendo (ohne Batterie)							Problemslots								
Gartenmöbel aus Kunststoff				•											
Gasherd	•														
Handy, Telefonapparate (ohne Akku)							Problemslots								
Heizkörper (leer)	•														
Heizradiatoren (elektrisch, ölgefüllt)							Problemslots								
Herde, Öfen (nur ölfrei)	•														
Holzböden, -verkleidungen			•												
Holzmöbiliar			•												
Inliners, Skischuhe, Schlittschuhe				•											
Kaffeemaschine							Restmüll								
Kleinteile	•														
Koffern				•											
Kommoden			•												
Körbe			•												
Kork (Flaschenkorken)							07541/204-199								
Kork mit Fremdstoffen, Korkdämmplatten							Restmüll								
Küchenschränke			•												

! Gut erhaltene Gegenstände können auch in der Sperrmüllbörse online unter [www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de) oder auch telefonisch oder per Fax (siehe Seite 5) angeboten werden!



# Straßensammlungen – Was gehört dazu?



## Was wird gesammelt?

### Gartenabfälle

Baum-, Hecken-, Strauch-, Rasenschnitt, Laub, Stroh, Heu, Kraut, Stauden, Abraum von Beeten, Blumen, Balkonpflanzen, Abdeckreisig, usw. in haushaltsüblichen Mengen aus privaten Haushalten.

### Almetall

Herde, Öfen (nur ölfrei), Ofenrohre, Heizkörper, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Schleudern, Wäscheständer, Spülmaschinen, Bettrost (nur aus Metall), Fahrradteile, Rasenmäher (benzin- u. ölfrei), Mikrowellengeräte, Töpfe, Pfannen, Eimer, Kleinteile.

### Kühlggeräte und Bildschirmeräte

Kühlschränke, Tiefkühltruhen, Tiefkühlshränke, Gefrierkombinationen aus privaten Haushalten.

Fernseheräte, Monitore, sonstige Bildschirmeräte aus privaten Haushalten

### Holz

Alle Gegenstände aus Pressspan (auch mit Kunststoff beschichtet), lackiertem Holz mit Ausnahme von siehe \*, beschichtetem Holz, Holz mit Metallbeschlägen, Nägeln oder Klammern wie zum Beispiel: Schrankteile (ohne Glas, Spiegel), Kommoden, Tische, Stühle (ohne Polster), Bettgestelle, Regalbretter, Körbe, Kisten, etc.

### Sperrmüll

Sperrige Abfälle, die wegen ihrer Größe nicht in das zugelassene Restmüllgefäß passen und nicht hauptsächlich aus Holz oder Metall sind. Zum Beispiel Gegenstände kombiniert aus Holz, Metall, Kunststoff u. anderen Materialien, die sich nicht trennen lassen wie Sessel, Lampen, Bügelbretter, Bettrost, etc. sowie Teppiche, Teppichböden, Bodenbeläge, Matratzen, Koffer, sperrige Gegenstände aus Kunststoff (Ski, Spielzeug, Gartenmöbel).

## Nicht mitgenommen werden:

**Gartenabfälle, die nicht gebündelt sind.** Gartenabfälle, denen Metall- oder Plastikteile anhaften. Verschnürte Säcke können nicht entleert werden, Baum- und Strauchschnitt mit einer Astlänge von über 1,5 m Länge und Äste mit einer Stärke von über 10 cm im Durchmesser. Bündel bzw. Behälter oder Säcke, die schwerer als 30 kg sind. Aufgeweckte Papiersäcke werden entsorgt!

Feuerlöscher, Heizradiatoren (ölgefüllt, elektrisch), Nachtspeicheröfen, Alautos, Kfz-Motoren, Katalysatoren, Kühlggeräte und sperrige Gegenstände, die nicht metallen sind. Almetalle aus Gebäuderenovierungen und Haushaltsauflösungen müssen selbst entsorgt werden.

Gewerbliche Kühlggeräte wie z. B. Kühltruhen. Sonstige Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen, Spülmaschinen, Wäschetrockner oder Elektroherde.

Bildschirmeräte aus Gewerbebetrieben oder sonstigen Einrichtungen

Sperrige Gegenstände, die nicht aus Holz oder Pressspan sind, Gartenabfälle (siehe oben), Wurzelstöcke, Altholz aus Gebäuderenovierungen und Haushaltsauflösungen, Holz mit Glas (Fenster, Spiegel), Hopfenstangen, Eisenbahnschwellen und Rebpfähle.  
\*: **lackierte Fensterläden und Fensterrahmen**

Sperrige Gegenstände aus Metall oder Holz bzw. Pressspanplatten (auch beschichtet), Altfenster, Außentüren, Kühlggeräte, Fernsehgeräte und Computerbildschirme, Videorecorder, Stereoanlagen, PC, sonstiger Elektro-Schrott z. B. Staubsauger, keramische Baustoffe (z. B. Waschbecken), Wertstoffe (Kartonagen, leere Farbeimer, Bleicheimer, Kanister), Nachtspeicheröfen, Autoreifen, Problemstoffe (Autobatterie, etc.), kleine Restmüllgegenstände lose oder in Säcken oder anderen Behältern.

## Bereitstellung:

**!am Abfuhrtag bis 6.00 Uhr am Gehwegrand!**

Loses Schnittgut bitte immer mit verrottbaren Schnüren bündeln. Äste etc. bitte auf eine Länge von 1,5 m kürzen. Kleinmaterial in geeigneten Behältern oder stabilen Säcken bereitstellen, die einsehbar und gut entleerbar sind. Bitte **keine Gelben Säcke** oder andere **dünnwandige Säcke** benutzen.  
**Bereitgestellte Bündel bzw. Behälter oder Säcke dürfen jeweils nicht schwerer als 30 kg sein.**

**Eisenteile sollten ein Gewicht von 50 kg und eine Länge von 2 m nicht überschreiten. Abgefahren wird nur Hausrat aus Metall in haushaltsüblichen Mengen.**

**Die Schüssler der Kühlggeräte sollten gebrauchsunüchtig gemacht werden, um Unfällen mit spielenden Kindern vorzubeugen.**

**als komplettes Gerät**

**Einzelstücke dürfen ein Gewicht von 50 kg und eine Länge von 2 m nicht überschreiten. Abgefahren wird nur sperriger Hausrat bestehend aus Holz oder Pressspan in haushaltsüblichen Mengen.**

**Einzelstücke dürfen ein Gewicht von 50 kg und eine Länge von 2 m nicht überschreiten. Abgefahren wird nur sperriger Hausrat in haushaltsüblichen Mengen aus privaten Haushalten, der nicht verwertbar ist.**